

Niedergang des Tourismus in Lautertal

In den vergangenen Jahren wurde vieles für die Förderung des Tourismus in Lautertal erreicht. Wir sehen in Knoden eine steigende Zahl von Tagesgästen und Wanderern im Zusammenhang mit dem Nibelungensteig-Wanderweg. Der Nibelungensteig führt in einem Abstand von nur wenigen Metern an einem Windrad vorbei. Im Gegensatz zu Bürgermeister Kaltwasser, der von Windkraftanlagen an der Nordsee und einem positiven Verhältnis zum dortigen Tourismus berichtet – man könnte auch sagen: herumschwadroniert – sehen wir aber einen negativen Zusammenhang. Überlegen Sie selbst: Würden Sie als Tourist und Erholung suchender Städter in den Odenwald fahren, um ein 200 Meter hohes Windrad zu besichtigen? Damit sind Investitionen, die viele Bürger in die Gastronomie und ins Beherbergungsgewerbe getätigt haben, gefährdet. *Wollen Sie das?*

Gesundheitliche Risiken

Ob ein Windrad Einfluss auf die Gesundheit der Menschen hat, die im Umkreis leben, ist nicht zweifelsfrei wissenschaftlich bewiesen. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich sagen: Menschen, die in der Nähe von Windrädern leben, leiden deutlich häufiger unter Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Ohrgeräuschen, Schwindel, Bluthochdruck, Depressionen, innerer Unruhe und Verdauungsstörungen. Auch Potenzstörungen werden beschrieben (Ärzteforum Emissionsschutz Unabhängiger Arbeitskreis Erneuerbare Energien, Bad Orb). Die Erforschung der tatsächlichen Auswirkungen auf die Gesundheit, auch die Folgen des Dauerlärms und des Schlagschattens durch Windräder, stehen noch aus. Auch Lautertaler Bürger werden also in den kommenden Jahren zu medizinischen Versuchskaninchen, sollten die Windräder gebaut werden. *Wollen Sie das? Wollen Sie, dass Ihre Kinder mit einem nicht kalkulierbaren, gesundheitlichen Risiko aufwachsen?*

Falsche Versprechungen

Das Gemeindeparlament – und die von Ihnen gewählten Politiker – planen den Bau der Windräder seit Februar 2012. Die Bürger wurden jedoch weder in die Planungen einbezogen, noch wurden sie rechtzeitig informiert, Anfragen wurden monatelang zurückgewiesen. Jetzt läuft das Genehmigungsverfahren für die Windräder und Ihnen, den Bürgern, bleibt nur noch wenig Zeit, Ihre Bedenken zu äußern.

Werden Sie aktiv! Fragen Sie Bürgermeister Kaltwasser! Fragen Sie die von Ihnen gewählten Parteivertreter in der Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand. Fragen sie nach einer Bürgerbeteiligung an den Windrädern, von der Bürgermeister Kaltwasser bisher nur herumfabuliert.

Wir als Knodener Bürger wehren uns gegen die Behandlung als Bürger zweiter Klasse durch Bürgermeister Kaltwasser und die Fraktionen von SPD und Grüne Liste. Für uns soll ein Mindestabstand von nur 600 Metern ausreichend sein. Es soll zulässig sein, uns einem Dauerlärmpegel von 45 Dezibel bei Tag und Nacht auszusetzen.

Wir fordern die Gemeindepolitiker auf, zu den Grundsätzen von Verhältnismäßigkeit und Augenmaß zurück zu kehren und unsere schöne Natur nicht an die GGEW zu verkaufen.

Für die Knodener Bürger

V.i.S.d.P.

Hans Dieter Bickelhaupt (Ortsvorsteher)

Dr. Günter Haas